

Lebendige Gemeinschaft in Siebnen



Phylis Mumbi Kamau aus Kenia mit ihrem Sohn Joseph. Sie hat gelernt, wie sich der Anbau von Fruchtbäumen (Mango, Passionsfrucht und Guava) positiv auf das Wachstum von Gemüse auswirkt. Foto © Fastenopfer, Joy Obuya

Monatskalender

März 2023

Beginn der Sportferien

1. Mi. 7.40 Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
2. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar Pfarrkirche
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
3. Fr. **Tag der Kranken in der Pfarrei**
16.00 Uhr Gottesdienst
mit Krankensalbung Pfarrkirche
18.00 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
19.00 Uhr Weltgebetstag in der Kapelle
des Wohn- und Pflegezentrum Stockberg
4. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

5. Zweiter Fastensonntag

Opfer für die Erdbebenopfer
Türkei/Syrien (Kirche in Not)
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer
Gottesdienst Pfarrkirche
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

6. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
7. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
8. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
9. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz vor dem
Marienaltar Pfarrkirche
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
10. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
18.00 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
11. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00–17.00 Uhr **keine** Beichtgelegenheit

12. Dritter Fastensonntag

Opfer für die Erdbebenopfer
Türkei/Syrien (Kirche in Not)
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

Ende der Sportferien

13. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 14. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 15. Mi. **7.25 Uhr Schulmesse 3. Klassen**
 16. Do. **7.25 Uhr Schulmesse 6. Klassen**
18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar Pfarrkirche
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
 17. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
18.00 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
 18. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
- ## 19. Vierter Fastensonntag (Laetare)
- Opfer für das Fastenopferprojekt
der Pfarrei (siehe Hinweis Suppentag)
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
20. Mo. **Hi. Josef**
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 21. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 22. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 23. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar Pfarrkirche
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
 24. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
18.00 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
 25. Sa. **Verkündigung des Herrn**
09.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

Beginn der Sommerzeit

26. **Fünfter Fastensonntag**
Opfer für die Fastenaktion,
Katholisches Hilfswerk Schweiz
10.00 Uhr **Familien-Gottesdienst**
mitgestaltet von Schülern
der fünften Klassen
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
27. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
28. Di. **7.30 Uhr Schulmesse aller
Oberstufenklassen**
19.30 Uhr Bussfeier Pfarrkirche
anschliessend Beichtgelegenheit
29. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
30. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar Pfarrkirche
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
31. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
18.00 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche

April 2023

1. Sa. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

2. **Palmsonntag**
Opfer für das
Fastenopferprojekt
der Pfarrei
(Einzug der Fastenopfersäckli)
10.00 Uhr Palmweihe Kirchenplatz
anschliessend Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Palmweihe,
anschliessend Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier Antoniuskapelle
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer
Gottesdienst Pfarrkirche
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche



Heilige Woche – Karwoche

3. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

Stiftsmessen

März 2023

2. Josef Diethelm-Kessler (letztes Mal)
3. Walter Andermatt-Büeler
4. Johann Bunzenberger-Mächler
(letztes Mal)
5. Rosa Marty-Eichmann
8. Bertha Diethelm-Kessler
Elisabeth Ronner-Gyr
15. Josef Rüttimann-Bunzenberger
17. Josef Schönbächler-Züger
18. Paul Kundert-Auf der Mauer
19. Maria Mächler-Bamert
Otto Mächler
26. H.H. Dekan Josef Betschart
28. Karl Züger-Mächler
29. Mina Bruhin
30. Elsa Steiner-Horath

Die Standesvereine

Frauengemeinschaft Siebnen

Programm: März 2023

3. Freitag
Weltgebetstag
im Wohn- und Pflegezentrum
Stockbergstrasse 9, Siebnen
um 19.00 Uhr
9. Donnerstag
Spielnachmittag
um 14.00 Uhr im Pfarrsaal 1. Stock
- 10.–17. *Fastenwoche im Pfarrsaal*
um 19.00 Uhr
Anmeldung bis 6. März
an Cornelia Ziegler ☎ 079 681 79 18

15. Mittwoch

Besinnungstag in Quarten

Abfahrt 7.30 Uhr

Anmeldung bis 10. März an

Rita Müller ☎ 055 440 35 84

23. Donnerstag

Spieldnachmittag

14.00 Uhr im Pfarrsaal 1. Stock

29. Mittwoch

Osterbasteln für Kinder

im Pfarrsaal um 14.00 Uhr

Anmeldung bis 21. März an

Anita Loher ☎ 079 560 82 35

31.-01.04 *Kinderwaren, Spielwaren- und Velobörse*

alte Turnhalle, Stockbergschulhaus 2

Annahme Freitag, 31. März,

17.00 bis 19.00 Uhr

Verkauf Samstag, 1. April

09.00 bis 12.00 Uhr

Rückgabe Velo 12.00 bis 13.00 Uhr

Rückgabe Kindersachen

17.00 bis 17.30 Uhr

Auskunft Barbara Schättin

☎ 079 815 55 46

Velobörse Anita Loher ☎ 079 560 82 35

Chronik



Taufe

In der Pfarrkirche Herz-Jesu Siebnen

22. Jan. **Luca Elouan Seya**, Sohn von
Philippe und Morena Graf
geb. Wernick, Bächliweg 18
8854 Siebnen

Luca Elouan Seya und seinen Eltern wünschen wir Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Beerdigungen

† **Hans Diethelm**

geboren am 09. Oktober 1954

gestorben am 29. Januar 2023

beerdigt am 18. Februar 2023

† **Josef Fuchs-Jud**

geboren am 25. Oktober 1935

gestorben am 01. Februar 2023

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.**

Mitteilungen

Gebetsanliegen im März 2023

1. Beten wir für alle, die an Verletzungen leiden, die ihnen von Mitgliedern der Kirche zugefügt wurden; mögen sie auch innerhalb der Kirche eine konkrete Antwort auf ihren Schmerz und Ihre Leiden finden.
2. Trennung und Scheidung belasten bisherige Partner, ihre Kinder und nahestehende Menschen.
Wir bitten Gott um den Geist der Weisheit, der verletzende Worte vermeidet und für die Betroffenen tragbare Lösungen findet.

Kreuzwegandacht

In den letzten Jahren wurde in der Fastenzeit in der Pfarrkirche jeweils der Kreuzweg gebetet.

Im Blick auf Jesus und seinen Leidensweg sind wir in diesem Gebet verbunden mit allen Menschen, besonders in unserer Pfarrei, die die Last des Kreuzes in irgendeiner Form auf ihren Schultern spüren.

Darum möchten wir einladen, den Weg Jesu mitzugehen – entweder in der Pfarrkirche oder auch zu Hause in Verbindung.

Es soll auch zum Ausdruck gebracht werden, dass der Kreuzweg nicht nur ein Leidensweg ist, sondern auch ein Weg zum Heil.

Seit dem letzten Jahr beten wir den Kreuzweg um **18.00 Uhr** in der Pfarrkirche.

Herzliche Einladung an alle Mitbeter.



Weltgebetstag Schweiz
Journée mondiale de prière Suisse
Giornata mondiale di preghiera Svizzera

Weltgebetstag
Taiwan
2023

**Herzliche Einladung zur Liturgiefeier
am Freitag 3. März um 19.00 Uhr
in der Kapelle vom
Wohn- und Pflegezentrum Stockberg
Stockbergstrasse 9 Siebnen**

Einladung zum Suppentag

Sonntag, 26. März 2023

Von 11.00 – 16.00 Uhr im kath. Pfarrsaal Siebnen

Die Röllizunft Siebnen kocht Suppe für Sie.

Das Fastensuppen-Team aus unserer Pfarrei serviert feine Gerstensuppe und Wienerli, Dessert, Kaffee und Getränke.



Spiel und Basteln
für Kinder,
geführt von den
Ministrantenleitern

«Teilen mit denen die wenig haben».

Informationen zum Fastenprojekt: www.pfarrei-siebnen.ch

SUPPENTAG IM PFARRSAAL

«Teilen mit denen die wenig haben»

Wir freuen uns, dass nach der Corona-Auszeit die Gerstensuppe dieses Jahr wieder von Mitgliedern der Röllizunft Siebnen vor dem Pfarrsaal gekocht wird. Für die Bewirtung im Pfarrsaal sorgt ein motiviertes Team von Freiwilligen aus unserer Pfarrei. Selbstverständlich werden die obligaten Wienerli und das reichhaltige Dessertbuffet nicht fehlen. Wir begrüßen Sie jetzt schon ganz herzlich am **Sonntag, 26. März 2023, nach dem Gottesdienst ab 11.00 Uhr im Pfarrsaal. Für die Kinderbetreuung sorgen die Ministrantenleiterinnen.**



Der Reinerlös wird auch dieses Jahr wieder dem Projekt des Fastenopfers in Madagaskar gespendet. Die Bevölkerung in Madagaskar ist auf sich selber gestellt. Die Hälfte der Kinder sind mangelernährt. Nur eine von drei Personen hat sauberes Trinkwasser zur Verfügung. Das Programm des Fastenopfers bietet konkrete Unterstützung und hilft Verschuldung und Armut zu überwinden. Dazu werden folgende Hauptziele gesetzt:

- **Ausbildung der Bauern in produktiven ökologischen Anbaumethoden, um genügend eigene Nahrung zu produzieren.**
- **Registrierung der Felder, damit sie als Kleinbauern nicht von den Rohstoffabbau-firmen enteignet werden können.**
- **Hilfe beim Bau von Wasserbrunnen und Schulung wie man sauberes Trinkwasser aufbereiten kann.**
- **Investitionen in Bildung und Schulmaterial**



Nähere Angaben zum Projekt «Madagaskar» finden Sie auf unserer Pfarrei Homepage: www.pfarrei-siebnen.ch

Das Pfarrei-Team bedankt sich jetzt schon bei der Röllizunft und beim Helfer-Team für ihren Einsatz. Ihr Engagement hilft die Grundexistenz der Armen in Madagaskar zu sichern. So leisten wir gemeinsam einen nachhaltigen Beitrag zum Motto: **«Teilen mit denen die wenig haben».**

Martin Oertig, Diakon



Mit Spargruppen ein besseres Leben schaffen

Die Bevölkerung in Madagaskar ist auf sich selbst gestellt. Das Programm Tsinjo Aina bietet deshalb konkrete Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen: Ende 2022 begleiteten die Partnerorganisationen rund 22'300 Solidaritätsgruppen – zwei Drittel ihrer Mitglieder sind bereits schuldenfrei.

Wer die Bilder aus dem Masoala-Regenwald sieht, vergisst leicht, dass die Insel immer noch zu den ärmsten der Welt gehört: Mehr als die Hälfte der Kinder sind mangelernährt, nur eine von drei Personen hat sauberes Trinkwasser zur Verfügung. Wer arm ist, gerät leicht in Geldnot und muss sich an die lokalen Geldverleiher wenden. Diese verlangen horrende Zinsen, von bis zu 300 Prozent für drei Monate sind keine Ausnahme. Die Regierung plant mehrere grosse Landwirtschaftsprogramme und droht damit, seit langem ansässige Bäuerinnen und Bauern zu vertreiben, da nur wenige über Landtitel verfügen. Covid19 hat in Madagaskar nur wenige Opfer gefordert, aber die Einschränkungen haben die Grundnahrungsmittel verteuert und die Sicherheitslage hat sich weiter verschlechtert.

Die Projekte von Fastenaktion bieten armen Familien einen Ausweg

Sie initiieren Spargruppen, welche sich in Notfällen gegenseitig mit zinslosen Darlehen aushelfen können – wenn am Ende der Regenzeit die Nahrungsvorräte zu Ende gehen, wenn jemand erkrankt oder wenn die Kinder Schulmaterial brauchen. Die Gruppenmitglieder unterstützen sich solidarisch bei der Feldarbeit und legen zusätzliche Felder mit Maniok oder Gemüse an. Erfahrene Gruppen schliessen sich in Netzwerken zusammen, um grössere Aufgaben in Angriff zu nehmen: Sie organisieren Ausbildungen, unterhalten Zufahrtswege, reparieren Schulräume, führen eine Aufforstaktion durch oder setzen sich bei der Gemeinde für einen neuen Brunnen ein. Sehr geschätzt werden von den Netzwerken die Ausbildungen in produktiven ökologischen Anbaumethoden.

Landesprogramm Madagaskar



Landesinformation Republik Madagaskar

Landesfläche:	587'295 km ² (41'290 km ²)
Bevölkerung:	27 Mio. (8.6 Mio.)
Bevölkerungsdichte:	46 Einw./km ² (208 Einw./km ²)
Hauptstadt:	Antananarivo
Staatsform:	Semipräsidentiale Republik
Sprachen:	Madagassisch (Malagasy), Französisch, Englisch
Religionen:	Christen 85.3%, Muslime 3%, Ethnische 4.5%
Wohlstandsindikator (HDI):	0.528 / 164. Stelle von 189 Ländern (0.955 / 2. Stelle)
Alphabetisierung:	Männer 77.3%, Frauen 72.4% (Frauen 99 %, Männer 99 %)
Kindersterblichkeit:	4.6% (0.4%)
Lebenserwartung:	67 Jahre (84 Jahre)

Fischer Weltatlas 2021 / Human Development Reports 2020 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Fastenaktion

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.



Fastenaktion, Alpenquai 4, Postfach 2856, CH-6002 Luzern
+41 (0)41 227 59 59, projektservice@fastenaktion.ch, fastenaktion.ch

Postcheck 60-19191-7



Madagaskar

Mit Spargruppen gemeinsam ein besseres Leben schaffen

Projektnummer	LPG17/MG-000.134283
---------------	---------------------

Projektdauer	6 Jahre
--------------	---------

Projektträger	Fastenopfer, Luzern
---------------	---------------------

Gegenseitige Hilfe bei den Pflanz- Ernte- und Infrastrukturarbeiten, wie sie es in den Spargruppen gelernt haben, und dadurch mehr Ertrag und Schuldensanierung: Die Netzwerke der verarmten und verschuldeten ländlichen Bevölkerung auf Madagaskar sind ein Erfolgsmodell; dies ist möglich dank der Unterstützung durch Fastenopfer.

Die Bevölkerung in Madagaskar, einem der ärmsten Länder der Welt, ist weitgehend auf sich selbst gestellt. Die Ernährungssituation wird als sehr ernst eingestuft. Ungefähr 30% der madagassischen Bevölkerung sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen. Nur 50% der Madagass/innen haben Zugang zu sauberem Wasser und lediglich 15% zu Elektrizität. Obwohl die Corona Pandemie Madagaskar bisher nicht besonders hart getroffen hat (25 709 Ansteckungen und 459 Verstorbene), haben die Auswirkungen der Pandemie zu einem Rückgang des Bruttonationaleinkommens um 4,2% geführt. Die Preise für Grundnahrungsmittel sind gestiegen. Wer arm ist, gerät leicht in Geldnot und muss sich an lokale Geldverleiher/innen wenden. Diese verlangen horrenden Zinsen – bis zu 100 Prozent in drei Monaten sind keine Seltenheit.

Die Mitglieder der Spargruppen befreien sich von ihren Schulden. Die 7 Organisationen des Fastenopfer Landesprogramms, die mit dem Spargruppen-Ansatz *Tsinjo Aina* arbeiten, haben 2020 insgesamt 11 400 Spargruppen mit 182 000 Personen begleitet, davon sind fast 53 % Frauen. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden 1410 Gruppen autonom, das heisst, ihre 25 000 Mitglieder konnten sich alle vollständig aus ihren Schulden befreien und werden künftig nur noch innerhalb der Netzwerke von Spargruppen begleitet. **Die Mitglieder der Spargruppen haben so das ganze Jahr über genügend zu essen und verbessern die Qualität ihrer Ernährung.** Trotz der Corona-Pandemie hat sich die Ernährungssicherheit der Zielbevölkerung im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert. Der Prozentsatz der Menschen, die das ganze Jahr über drei Mahlzeiten pro Tag zu sich nehmen konnten, stieg von 6% auf 11%. Der Prozentsatz der Menschen, die Hunger litten ist von 8 auf 7% gesunken. Statt 40% mussten nur noch 33% der Zielbevölkerung aufgrund von Nahrungsmangel Mahlzeiten auslassen. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten 2020 790 Netzwerke in agrarökologischer Landwirtschaft beraten werden. Diese Verbesserungen sind zwar gering, angesichts der Corona Pandemie und des Klimawandels aber trotzdem spürbar und nachhaltig. **Die Spargruppen schliessen sich zu Netzwerken zusammen und kümmern sich gemeinsam mit anderen**



Alpenquai 4, Postfach 2856, CH-6002 Luzern, Tel. +41 (0)41 227 59 28, luethi@fastenopfer.ch, www.fastenopfer.ch

Organisationen und lokalen Behörden um ihre Entwicklung. Die Zahl der Netzwerke stieg 2020 trotz monatelangen Versammlungsverbots aufgrund der Corona Pandemie um 151 auf insgesamt 3300 an. Allerdings konnten sie ihre Aktivitäten zu den Bereichen Bodenrecht, Wasser, Landwirtschaft oder Umweltschutz nicht im gewohnten Umfang durchführen. 2340 gemeinsame Aktionen realisierten die Netzwerke im Jahr 2020, 965 davon in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. Bei der Beratung zum verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser und Hygiene waren die Netzwerke dank ihrer Zusammenarbeit mit anderen Akteur/innen erfolgreich. Ab Juli 2020 ist auch das Spezialprojekt unseres Projektpartners TARATRA, finanziert vom Wasserkonsortiums der DEZA, angelaufen. In bisher fünf Schulen konnten verbesserte Trinkwasser-, Abwasser- und Hygieneeinrichtungen gebaut werden.

Dank Spargruppen können die Kinder in die Schule

Die Partnerorganisation *Taratra* unterstützt in den Distrikten Miandrivazo, Ihorombe, Mananjary, Betioky und Ampanihy an der Ost- und Westküste sowie im Süden 42 000 Menschen in 2400 Basisgruppen, die sich aus der Verschuldung befreien wollen. Madame Zotondraza aus Ampanihy beschreibt die Entwicklung ihrer Familie: «Nahrungsmittelanbau und Viehzucht sind unsere Haupteinkommensquellen. Aber in der Vergangenheit hatten wir Schwierigkeiten, unsere Kinder zu Beginn des Schuljahres anzumelden, weil die Einschreibengebühren und das Schulmaterial teuer sind und wir oft nicht einmal genug zu essen hatten. Wir waren sogar gezwungen, auf Kredite von Geldverleihern zurückzugreifen, um unseren Bedarf zu decken. Im Anschluss mussten wir unser Vieh zu niedrigen Preisen verkaufen, um unsere Schulden und die Zinsen von 50 % zu begleichen. Wir konnten uns die Einschulung unserer beiden Töchter nicht leisten. Nachdem wir der Tsinjo Aina Spargruppe beigetreten waren, nahmen wir am gemeinsamen Bargeldsparen von 500 Ariary/Monat teil. Neben den Ersparnissen kommt auch Geld aus dem Verkauf von Gemüse aus den Gemüsegärten der Mitglieder in die Kasse. Unsere Situation verbesserte sich allmählich, weil wir nicht mehr wie früher externe Kredite aufnehmen mussten. Aus unseren gemeinsamen Sparkassen konnten wir einen internen Kredit aufnehmen, um die Hälfte der Schulgebühren unserer Kinder im letzten Schuljahr zu bezahlen. Den Rest der Kosten müssen wir im Moment noch durch den Verkauf von Vieh aufbringen».

Das ganze Jahr über genug zu essen

Die Partnerorganisation *Tsinjo Aina Mahajanga* unterstützt in der Region Boeny an der Westküste Madagaskars in den Distrikten Marovoay, Ambato Boeny, Mitsinjo und Mahajanga II 18 000 Menschen in mehr als 1700 Basisgruppen, die sich aus der Verschuldung befreien wollen. Die Zielgruppen legen eigene Sparkassen an und verbessern mit agrarökologischen landwirtschaftlichen Produktionstechniken, die auch zum Schutz der Umwelt beitragen, ihre Ernährungssituation. 2020 sind 2700 Mitglieder der Spargruppen in den Genuss von Schulungen zu einer vollwertigen und abwechslungsreichen Ernährung gekommen. Obwohl die Corona-Pandemie die Durchführung von Ausbildungen behindert hat, sind die Ergebnisse des Jahres 2020 trotzdem ermutigend.

Dank Ihnen!

Die Zusammenarbeit der Partnerorganisationen des Landesprogramms Madagaskar mit der Zielbevölkerung der Projekte verhilft diesen dazu, sich aktiv und aus eigener Kraft aus der Verschuldung zu befreien. Die Entschuldung und die Eigeninitiative und -dynamik, welche diese Menschen entwickeln, sind die Grundlagen für ein menschenwürdiges Leben. Wir freuen uns sehr, dass Sie mit Ihrem grosszügigen Beitrag die Aktivitäten unserer madagassischen Partnerorganisationen tatkräftig unterstützen. So bringen Sie Hoffnung und Vertrauen in die eigenen lokalen Fähigkeiten. *Fastenopfer* dankt Ihnen im Namen der Zielbevölkerung herzlich!

Luzern, 9.4.21/Tobias Buser, verantwortlich für das Landesprogramm





Mehr als die Hälfte der Kinder sind mangelernährt, nur eine von drei Personen hat sauberes Trinkwasser zur Verfügung.



Die Projekte von Fastenaktion bieten armen Familien einen Ausweg: Sie initiieren Spargruppen, welche sich in Notfällen gegenseitig mit zinslosen Darlehen aushelfen können.



Die Gruppenmitglieder unterstützen sich solidarisch bei der Feldarbeit und legen zusätzliche Felder mit Maniok oder Gemüse an.



Erfahrene Gruppen schliessen sich in Netzwerken zusammen, um grössere Aufgaben in Angriff zu nehmen: Sie organisieren eine Schulung für produktive ökologische Methoden, unterhalten Zufahrtswege, reparieren Schulräume führen eine Aufforstaktion durch.



Die Gruppenmitglieder unterstützen sich solidarisch bei der Feldarbeit und legen zusätzliche Felder mit Maniok oder Gemüse an.



Die Gruppenmitglieder setzen sich bei der Gemeinde für einen neuen Brunnen ein. Sehr geschätzt werden von den Netzwerken die neu angebotenen Ausbildungen in produktiven ökologischen Anbaumethoden.

Die Ministrantenschar im Lotto-Fieber



Am Samstag, 4. Februar, versammelte sich die Ministrantenschar gespannt zum beliebten Lotto-Spiel im Pfarrsaal.

Die zwei Ministrantenleiterinnen Leonie und Carmen Laimbacher eröffneten den mit Spannung erwarteten Lotto-Nachmittag. Mit voller Begeisterung deckten die Minis die gerufenen Zahlen ab, und immer wieder wurde aus voller Kehle fieberhaft «LOTTO» gerufen.

Auf die glücklichen GewinnerInnen warteten schöne Preise. Niemand musste leer nach Hause gehen. Für alle gab es einen Preis. Es war ein unterhaltsamer Nachmittag, der auch mit Gruppenspielen im Freien gespickt war, die den Teamgeist der Ministrantenschar stärkte.

Martin Oertig, Diakon



Tag der Kranken in der Pfarrei

Freitag, 3. März 2023

An diesem Tag wird im Pfarreigottesdienst um 16.00 Uhr das Sakrament der Krankensalbung gespendet (der offizielle Krankensonntag ist der erste Sonntag im März).



Wer nicht mehr so beweglich ist, kann die Krankensalbung und die Kommunion auch in der Kirchenbank empfangen.

Personen, welche gerne die Krankensalbung und die Kommunion zu Hause empfangen möchten, melden sich bitte im Pfarramt, Telefon 055 440 13 56, damit wir einen Termin vereinbaren können.



Kirchenopfer und Spenden

In der Antoniuskapelle wurde
im Januar geopfert Fr. 105.50

Im Januar wurde
in der Antoniuskapelle Fr. 185.90
ins Kässeli gelegt

Für das Christenhüsi in Zürich
wurde am 22. Januar Fr. 122.05
gespendet

Für den Caritasfonds Schweiz in Luzern
wurde am 29. Januar 2023 Fr. 267.45
geopfert

Für den Caritasfonds Schweiz
in Luzern wurde am
5. und 12. Februar 2023 Fr. 513.75
gespendet

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben.

Vortragsreihe «GLAUBE UND SPIRITUALITÄT»

BILD-VORTRAGSABEND

MIT PATER UWE A. VIELHABER OP

Die Auferstehung Jesu am Hochfest Ostern nach Mt 18,1-10



Rembrandt Harmenszoon van Rijn, Auferstehung Christi, 1636/39, München.
© Fotoarchiv Alte Pinakothek München

MI, 29. März 2023, 19.00 Uhr

Kapelle St. Nikolaus, Siebnen

DO, 30. März 2023, 19.30 Uhr

Pfarrkirche St. Martin, im Fli, Weesen



**Kath.
Pfarramt
Siebnen**

PFARREIEN

**Herz Jesu, Siebnen
St. Martin, Weesen**



EINLADUNG

BILD-VORTRAGSABEND

MIT PATER UWE A. VIELHABER OP

Die Auferstehung Jesu am Hochfest Ostern nach Mt 18,1-10

Mit musikalischem Impuls und Austausch

Mittwoch, 29. März 2023, 19.00 Uhr

Kapelle St. Nikolaus, Siebnen

Donnerstag, 30. März 2023, 19.30 Uhr

Pfarrkirche St. Martin, im Fli, Weesen

Das Hochfest der Auferstehung Christi ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. Das österliche Ereignis der Auferstehung Christi überliefern die Evangelien durch die Erzählung von den Frauen, die am Ostermorgen das Grab Jesu leer vorgefunden hatten. In der matthäischen Schilderung der Auferstehung verbindet sich das Ostergeschehen mit der lichtvollen Erscheinung des Engels und des Schrecken der Grabwächter: «Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiss wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.» (Mt 28, 2-4).

Die Auferstehung Jesu selbst wird aber von Matthäus nicht im Sinne eines beobachtbaren Ereignisses geschildert, sondern als Tatsache vorausgesetzt, die das Geheimnis Gottes ist. Diesem Geheimnis scheint der Maler Rembrandt nachgegangen zu sein, als er um 1636/39 ein Bild von der Auferstehung malte, das heute in der Alten Pinakothek in München zu bewundern ist. Rembrandt orientierte sich für seine Darstellung der Auferstehung am dramatischen Bericht des Matthäusevangeliums. So steht im Zentrum dieses einzigartigen Auferstehungsbildes der Engel, der ganz in überirdisches Licht getaucht ist.

Eintritt frei, Kollekte

Das Wasser als Symbol des Heils

Sonntag der Kranken in der Schweiz: 12. März 2023

Es gibt im Evangelium «jenen Teich voller Wasser, wo die Kranken hingingen, um gesund zu werden. Denn man sagte, dass das Wasser immer wieder aufwalle, als wäre es ein Fluss, weil ein Engel vom Himmel käme und das Wasser in Bewegung setze: der erste oder die ersten, die in das Wasser stiegen, würden geheilt». «Aus diesem Grund hätten sich viele Kranke» dorthin begeben». Das Evangelium berichtet, dass «dort auch ein Mann lag, der schon 38 Jahre krank war».

Er «war seit 38 Jahren dort und wartete auf Heilung: Das macht nachdenklich, nicht wahr? Das ist ein wenig lang, denn einer, der geheilt werden will, sorgt dafür, dass er zurechtkommt, und sieht zu, dass ihm jemand hilft. Er tut etwas, er ist flink und auch ein bisschen schlau». Als Jesus ihn dort liegen sieht und weil er die Wahrheit kennt, dass er nämlich seit langer Zeit dort war, fragt er ihn: «Willst du gesund werden?»

Die Antwort des Mannes ist interessant: Er sagt nicht «Ja», sondern beklagt sich. Über die Krankheit? Nein. Der Kranke antwortete ihm: «Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, sobald das Wasser aufwällt, in den Teich trägt. Während ich mich hinschleppe» – «während ich dabei bin, mich zu entscheiden loszugehen», «steigt schon ein anderer vor mir hinein». Kurzum, er «ist ein Mann, der immer zu spät kommt». Doch da «sagt Jesus zu ihm: „Steh auf, nimm deine Bahre und geh!“ Und in jenem Augenblick wurde der Mann gesund.»

Papst Franziskus forderte dazu auf, an die Haltung des von Jesus geheilten Mannes zu denken: «War er krank? Ja, vielleicht hatte er einige Lähmungserscheinungen, aber offensichtlich konnte er ein wenig laufen.» Der Papst unterstrich: In Wirklichkeit «war er im Herzen krank, war er in der Seele krank. Er war an Pessimismus erkrankt, er war an Traurigkeit erkrankt, er war an geistiger Trägheit, Acedia, erkrankt.» Genau «das ist die Krankheit dieses Mannes: „Ja, ich will leben.“ Aber „er blieb dort liegen.“» Die Antwort auf die Frage Jesu hätte lauten müssen: «Ja, ich will geheilt werden!» Und sicherlich kei-

ne Klage, indem er dessen Worte wiedergibt, als wolle er sagen: «Die anderen sind es, die zuerst ankommen, immer die anderen.» Und so blieb es 38 Jahre lang, er beklagte sich über die anderen und tat nichts, um gesund zu werden.»

«Es war ein Sabbat, und wir haben gehört, was die Schriftgelehrten taten.» Der Papst wies darauf hin, dass dem soeben geheilten Mann vorgehalten worden sei, dass es ihm nicht erlaubt war, seine Bahre zu tragen. Doch «der Schlüssel ist die anschliessende Begegnung mit Jesus: Er traf ihn im Tempel und Jesus sagte zu ihm: „Jetzt bist du gesund; sündige nicht mehr, damit dir nicht noch Schlimmeres zustösst.“»

Sich beschweren, diese Menschen leben in einer Atmosphäre des Sich-Beklagens. In diesem Zusammenhang schlug Franziskus unter Bezugnahme auf einen anderen Abschnitt aus dem Johannesevangelium (9,1-41) «einen Vergleich mit dem Blindgeborenen» vor: Mit was für einer Freude, mit wie grosser Entschlossenheit hat er die Heilung aufgenommen! Und wie entschlossen ist er hingegangen, um mit den Schriftgelehrten zu diskutieren!

Als er von Jesus geheilt wurde, «ist bei ihm nichts von der Reaktion der anderen Geheilten zu erkennen, die ihre Bahre nehmen, tanzen, singen und danken und die es der ganzen Welt erzählen. Nein, er macht weiter so.» Die anderen sagten ihm, dass er am Sabbat seine Bahre nicht tragen dürfe, und er antwortete: «Aber der Mann, der mich gesund gemacht hat, sagte zu mir, dass das geht, und er geht weiter.» Und das sei noch nicht alles, fuhr Franziskus fort: «Statt zu Jesus zu gehen, ihm zu danken, informiert er» seine Gesprächspartner: «Der war es!» Kurz gesagt, «ein eintöniges, ödes Leben, verödet durch diesen schlechten Geist der geistigen Trägheit, der Traurigkeit, der Melancholie». «Denken wir an das Wasser, an jenes Wasser, das Symbol unserer Stärke, unseres Lebens ist, an das Wasser, das Jesus benutzt hat, damit wir neu geboren werden: die Taufe.»

Aus Vatikan-News

Der Träumer Josef! – Josef ein Träumer?

Was bleibt uns von Josef hängen, wenn wir das Neue Testament durchgehen? Josef ein Träumer? Heute ein Träumer zu sein wird oft assoziiert mit mangelnder Leistungsfähigkeit oder zu geringem Realitätsbezug. Aber die biblischen Verheissungen zeichnen ein anderes Bild, die biblischen Träumer sind wegweisende Figuren, Vorbilder im Glauben, oftmals Propheten.

Im Evangelium wird Josef von Nazareth als gerechter Mann bezeichnet. «Gerecht» weist auf ein umfassend geordnetes, nach dem Willen Gottes gestaltetes Leben und auf eine entsprechende Gesinnung hin.

Mit der von Maria geschieht etwas, was den Horizont von Josefs Denken und Fühlen wohl übersteigt, was ihn, den einfachen Zimmermann, wohl überfordert. So will er sich in aller Stille von Maria trennen. Er will für seine Verlobte das Beste. Sie, die ein Kind erwartet, das nicht von ihm ist, soll nach seinem Willen nicht die Härte der Gesetzesstrafe erfahren und öffentlich der Unzucht bezichtigt werden, sondern in Stille mit einem Scheidebrief gehen dürfen.

Doch Josef erscheint immer wieder der Engel Gottes im Traum und überbringt ihm Botschaften. Er, der Stille,

ist ein Hörender. Er schenkt seinen Träumen Gehör. So hat die Sprache der Träume – und damit der «An-Spruch» Gottes – eine Chance bei ihm, im doppelten Sinn: Gott spricht ihn an, und Gott stellt einen Anspruch an ihn. Er soll auf den Messias nicht nur warten, sondern realisieren, dass er jetzt kommt und ihn als Vater braucht. Damit hat Josef seine Berufung im Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes Gottes gefunden. Als er erwachte, tat er, wie der Engel des Herrn ihn geheissen, und nahm seine Frau zu sich, heisst es im Evangelium. Er macht keine grossen Worte, aber er handelt. Er wird verbindlich und bleibt es, Maria und Jesus gegenüber.

Papst Franziskus bezeichnete den Hl. Josef als einen Mann, der stark und mutig war. Ein Arbeiter, in dessen Herzen wir grosse Zärtlichkeit finden. Kein Zeichen von Schwäche, sondern ein Zeichen der Kraft des Geistes und seiner Fähigkeit zu Sorge und Mitgefühl, sowie echter Offenheit gegenüber anderen für die Liebe. Der heilige Josef nahm seine besondere Berufung als Hüter des Erlösers, die alles in seinem Leben verändert hat, voll und ganz an.

Es wurde nicht viel über ihn erzählt! Er war kein Mann der



Der heilige Josef mit Jesus in der Synagoge. Zeichnung aus dem Kloster «La Maigrange» FR

grossen Worte, sondern der Taten, ein gewöhnlicher Mann, der Aussergewöhnliches tat. Seine Stille wirkt Grosses in der Heilsgeschichte und in der Kirche. Lassen wir uns von diesem Schweigen anstecken, dem Schweigen vom heiligen Josef, mitten in der Welt, die immer lauter und schneller wird. Und lernen wir von ihm hören, glauben und gerecht handeln.

Irmine Imseng,
Pastoralassistentin

Gottesdienstordnung

Samstag:

9.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst

16.00–17.00 Beichtgelegenheit

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

12.00 Uhr syrisch-orthodoxer
Gottesdienst am 5. März

19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

In der St. Antoniuskapelle

10.30 Uhr Gottesdienst
jeweils am Sonntag

19.30 Uhr Rosenkranz
jeweils am Dienstag

Werktag:

Schülergottesdienste:

7.25 Uhr Mittwoch, 15. März

3. Klassen

7.25 Uhr Donnerstag, 16. März

6. Klassen

7.30 Uhr Dienstag, 28. März

alle Oberstufenklassen

7.40 Uhr Mittwoch, Laudes Pfarrkirche,
wenn keine Schulmesse
stattfindet

8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
jeweils am Montag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag, wenn
keine Schulmessen stattfinden

18.45 Uhr Rosenkranz
jeweils am Donnerstag

19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
jeweils am Donnerstag

Katholisches Pfarramt

Email:

Homepage:

info@pfarrei-siebnen.ch

www.pfarrei-siebnen.ch

Rainer Kretz, Pfarrer

055 440 13 56

pfarrer@pfarrei-siebnen.ch

Uwe Vielhaber, Pater

078 943 80 62

uwe.vielhaber@icloud.com

Martin Oertig, Diakon

079 323 72 74

diakon@pfarrei-siebnen.ch

Anna-Maria Ciancio, Sekretariat

055 440 13 56

sekretariat@pfarrei-siebnen.ch

Andreas Weibel, Sakristan

078 741 79 46

Pia Kessler, Sakristanin

055 440 13 56

Christina Mariño, Katechetin

055 440 13 56

katechese@pfarrei-siebnen.ch

Marianne Keusch, Katechetin

055 440 13 56

katechese@pfarrei-siebnen.ch

Öffnungszeiten: Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.30–11.30 Uhr

Montag- und Donnerstagnachmittag: 13.30–16.30 Uhr